lage des NSG.-Wien
hrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 2.Dezember 1940

Das Archiv der Stadt Wien erwarb 120 Innungsbücher

Das Archiv der Stadt Wien konnte im vergangenen Monat die Abteilung "Innungsarchive" durch eine stattliche Anzahl von Zunftbüchern und Akten aus dem Besitz der Wiener Weberinnung bedeutend bereichern und damit sowohl für die Erfassung des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt, als auch für die Familienforschung neue Quellen zugänglich machen.

Die Nachweise über die bürgerlichen Weber beginnen mit dem Weberrecht vom 9. August 1379, das im sogenannten Handwerkereidbuch eingetragen ist. Spätere Ordnungen und Zusätze, Privilegien und Bestätigungen führen bis in unsere Tage herauf und bilden mit den Nachweisen über die aus den Steueranschlägen und Grundbüchern, aus den Bürgereid- und Totenbeschauprotokollen, aus den Testamenten und Abhandlungen sowie aus anderen Behelfen feststellbaren Angehörigen der alten Zunft der Weber, Wollschlager, Barchanter und Musselinmacher eine schier unerschöpfliche Fundgrube für jeden, der sich mit diesem Gewerbe befaßt. Mit den nun erworbenen 120 Innungsbüchern ist das Stadtarchiv in der Lage, bis weit herauf über die Meister, Gesellen und Lehrlinge dieser Innung Auskunft zu geben. Eine "Chronik" aus der Zeit von 1826 - 1916, Aufzeichnungen der Witwenpensionskasse sowie Rechnungsbücher und Sitzungsprotokolle über

Stiftungen zugunsten der Weberinnung vervollständigen die Bestände dieses großen Innungsarchivs.

oooOooo

Goldene Hochzeit

Heute, 2. Dezember, feiert das Ehepaar Franz und Marie Rożboud, 12., Schurzgasse 9 die Goldene Hochzeit. Ein Vertreter der Stadtverwaltung überbrachte dem Jubelpaar Ehrengaben und eine Erinnerungsurkunde.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Die Schriftleitungen werden eingeladen, in Form von Lokalglossen zu einem Unfug Stellung zu nehmen, der bei der Verdunklung leicht zu größeren Unglücksfällen führen kann. Man beobachtet immer wieder, daß auf Straßen oder Gehsteigen Scherben von zerbrochenen Flaschen liegengelassen werden, durch die bei der Verdunkelung während der Nacht leicht Verletzungen entstehen. Es kann darauf hingewiesen werden, daß jeder Verkehrsteilnehmer, der das Malheur hat und ein Glasgefäß auf der Straße zerbricht, sogar gesetzlich verpflichtet ist, die Scherben sofort wegzuräumen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / Fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 3. Dezember 1940

"Milchwunder" in der Brigittenau

Bei Durchführung der lebensmittelpolizeilichen Betriebskontrollen ist das Marktamt der Stadt Wien auch auf das Milchsondergeschäft der T.R. in der Brigittenau besonders aufmerksam geworden und der gehegte Verdacht erwies sich tatsächlich als sehr begründet. Bei einer genauen Überprüfung mußte der Marktkommissar 3 Vollmilch- und 5 Magermilchproben beanstanden. Die Überprüfung durch die Staatliche Anstalt für Lebensmitteluntersuchung bestätigt, daß zu 24 bis 31 v.H. die Proben gewässert waren. Bei Berücksichtigung des Tagesumsatzes in diesem Milchsondergeschäft ergibt sich, daß die Geschäftsinhaberin an einem Tag mindestens 56 Liter Wasser zum Vollmilch-, beziehungsweise Magermilchpreis an die Verbraucher abgegeben hatte.

Den Anstoß zu dieser "Milchvermehrung" gab - nach der Darstellung der Milchfrau - das Bestreben, den Hausfrauen "mehr Milch geben zu können". Die liebe Frau wird sich natürlich jetzt wegen dieses kundenfreundlichen Vorgehens in zweifacher Beziehung zu verantworten haben. Der Marktkommissar mußte sie nämlich nicht nur wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes, sondern auch wegen der Preisüberschreitung, die durch die Verwässerung der Milch begangen wurde,

anzeigen.

oooOooo

Aufgesprungen und verunglückt

Im vergangenen Monat hat, wie das statistische Amt der Straßenbahnen meldet, die Zahl der verunglückten Auf- und Abspringer eine neuerliche Steigerung erfahren. 224 Verkehrsteilnehmer haben auf diese Weise durch ihre eigene Schuld körperlichen Schaden gelitten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / Fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 4. Dezember 1940

Volksschädlinge

Die über Auftrag des Stellvertreters des Führers durchgeführte Grabelandaktion der Stadt Wien ist, wie aus dem kürzlich mitgeteilten Ernteergebnis entnommen werden konnte, tausenden Wienern zu einer wertvollen Wirtschaftshilfe geworden. Die Grabelandflächen sind durch die Gemeindeverwaltung oder durch das Gauheimstättenamt leihweise vergeben worden, mit dem Recht, darauf Gemüse zu bauen und sich so von den Schwankungen in der Gemüseversorgung unabhängig zu machen. Es ist wohl jedem anständigen Menschen klar, daß man dieses Nutzungsrecht nur gebrauchen, oder aber - wenn man das nicht mehr will - der Gemeindeverwaltung beziehungsweise dem Gauheimstättenamt wieder zurückgeben kann. Ein Drittes gibt es nicht.

Und doch sind nun der Gemeindeverwaltung Fälle bekannt geworden, in denen Volksgenossen das ihnen leihweise überlassene Grabeland eigenmächtig an andere Personen weitergegeben haben und sich dafür noch eine sogenannte "Ablöse" in klingender Münze zahlen ließen. Ein solches Verhalten ist gerade jetzt doppelt schmählich. Es ist ein Mißbrauch sozialer Maßnahmen, der von der Wiener Gemein-

deverwaltung natürlich nicht geduldet werden kann. Es wurde daher das Nötige veranlaßt, daß asozialen Elementen in Hinkunft ein für allemal das Handwerk gelegt wird.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 5. Dezember 1940

Kartenfreie Leberwürste ohne Leber

Waren, die nicht kartenpflichtig sind, haben naturgemäß eine gewisse besondere Anziehungskraft. Diesen Umstand versuchen nun manchmal gewissenlose Wursterzeuger auszunützen, um Blut- und Leberwürste, die frei verkauft werden dürfen, derart minderwertig herzustellen, daß diese Erzeugnisse den Namen "Wurst" nicht mehr verdienen.

Es wurden von den Marktkommissären sogar Leberwürste vorgefunden, welche außer der Haut nur aus Graupen, Semmelbrei und Gewürzteilchen bestanden. In "besseren" Fällen waren ein paar Schwarten und Blut hinzugefügt.

Durch die nichtamtlichen Kontrollorgane wird jedoch stets scharf gegen solchen Unfug eingeschritten und in allen Fällen sofort die Preisüberwachungsbehörde verständigt, die diesen gewinnsüchtigen Wursterzeugern klar machen wird, daß man den Verbrauchern viel, aber nicht alles zumuten kann.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 5. Dezember 1940

Keine Bürgersteuer von Soldaten

In einem Runderlaß des Reichsministers des Innern zugleich im Namen des Reichsfinanzministers wurde den Gemeinden empfohlen, die Arbeitgeber zu ermächtigen, von der Einbehaltung der Bürgersteuer von Angehörigen der Wehrmacht, die am Fälligkeitstage Familienunterhalt beziehen, abzusehen.

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat nun, wie aus einer Bekanntmachung im "Amtlichen Teil" hervorgeht, von dieser Anregung Gebrauch gemacht.

oooOooo

Arbeitstagung des Fremdenverkehrs im Wiener Rathaus

Im Ratsherrensaal des Wiener Rathauses hat heute, 5. Dezember, in Anwesenheit des Stadtbeigeordneten Ing. Hanns Blaschke eine vom Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes und Leiters des Fremdenverkehrs in Deutschland, Staatssekretär Hermann Esser einberufene Arbeitstagung des großdeutschen Fremdenverkehrs begonnen. Zu der Tagung haben sich die Geschäftsführer aller im Reichsfremdenverkehrsverband zusammengeschlossenen Landesfremdenverkehrsverbände und deren Bäderreferenten eingefunden.

Der erste Tag war unter Vorsitz des Direktors des Reichsfremdenverkehrsverbandes Regierungsrat a.D. Graf mit Beratungen über wichtige bäderwirtschaftliche Fragen ausgefüllt, denen Vorträge über bäderwissenschaftliche und bädertechnische, über Organisations und Finanzfragen folgten. Es sprachen unter anderen Prof. Dr.Vogt, der Leiter der Reichsanstalt für das deutsche Bäderwesen, der Referent für Bädertechnik im Reichsfremdenverkehrsverband Dipl.Ing. Wollmann und der medizinische Referent im Reichsfremdenverkehrsverband Dr. Schnelle. Am morgigen Sitzungstag wird auch Staatssekretär Hermann Esser zu den Tagungsteilnehmern sprechen.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
ichten aus
erwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

HRSG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. Dezember 1940.

Der 2. Tag der Fremdenverkehrstagung

Die Teilnehmer der Arbeitstagung des großdeutschen Fremdenverkehrs setzten heute, 6. Dezember, im Ratsherrensaal ihre Beratungen fort. Den Vorsitz führte der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes und Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland, Staatssekretär Hermann Esser. Zunächst gab Direktor Graf vom Reichsfremdenverkehrsverband einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Krieg. Prof. Dr. Vogt, der Leiter der Reichsanstalt für das deutsche Bäderwesen berichtete hierauf ausführlich über die wichtigen Arbeiten dieser Anstalt und der in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßten bäderwissenschaftlichen Institute. Er behandelte dabei besonders eingehend die Klärungsaufgaben der Forschung in Bezug auf die zum großen Teil noch ungehobenen therapeutischen Schätze der Spurenelemente. Im Zusammenhang mit seinen Darlegungen über die bioklimatische Forschungsarbeit gedachte er auch in anerkennenden Worten der umfangreichen Vorarbeiten, die die Wiener Zentralanstalt für Meteorologie zur Beurteilung der klimatischen Verhältnisse in den Ostalpen geleistet hat. Diese Arbeiten seien grundlegend geworden für die Entwicklung des großdeutschen Kurwesens in den Hochalpen. Der Referent des Reichsfremdenverkehrsverbandes für Fahrplan- und Tarifangelegenheiten Dr. Vester behandelte die aktuellen Fahrplanfragen,

insbesondere auch die Verkehrsgestaltung im Elsaß, in Lothringen sowie in Luxemburg und die notwendigen Vorarbeiten für eine spätere Tarifreform. Präsident Staatssekretär Hermann Esser nahm zu den einzelnen Referaten eingehend Stellung und hob die verdienstvolle und erfolgreiche Arbeit hervor, die trotz aller Schwierigkeiten auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs vollbracht werden konnte. In warmherzigen Worten pries er auch die schöne Stadt Wien, die mit ihren großen baulichen Reizen und ihrer vorbildlichen Pflege der schönen Künste und ihren Modeschöpfungen schon jetzt einen unbestrittenen hohen Rang einnehme und als Stadt des Fremdenverkehrs einer großen Zukunft entgegensehe. Das umfangreiche Arbeitsprogramm der Tagung fand mit der Erörterung und Klärung zahlreicher innerorganisatorischer Fragen und Aufgaben des Fremdenverkehrsverbandes seinen Abschluß.

oooOooo

e des NSG.-Wien
chten aus
erwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

HRSG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 9. Dezember 1940

Ausgabe ermäßigter Hundemarken

Wie für das Jahr 1940 wird die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien auch für 1941 wieder an bedürftige Hundebesitzer ermäßigte Hundemarken ausgeben. Die Haltung eines Hundes bedeutet für manchen Volksgenossen weit mehr als eine Liebhaberei, sie ist oft sogar unbedingt notwendig. Um nun solchen Hundebesitzern entgegenzukommen, wurde die Möglichkeit von Ermäßigung bei den Hundemarken geschaffen. Diejenigen Volksgenossen, die sich um eine solche Ermäßigung bewerben wollen, können dies vom 9. bis einschließlich 14. Dezember 1940 beim zuständigen Fürsorgeamt bezw. Wohlfahrtsamt (Amtsstelle) tun. Dort sind auch alle näheren Bedingungen zu erfahren.

oooOooo

Kameradschaftsabend der Gefolgschaft des Hauptgesundheitsamtes

In den Schützensälen fanden sich am Samstag, 7. Dezember, über Einladung von Medizinaldirektor Dr. Vellguth die Gefolgschaftsmitglieder der Gruppe Gesundheitsverwaltung des städtischen Hauptge-

sundheitsamtes zu einem Kameradschaftsabend zusammen.

Stadtbeigeordneter Prof. Dr. Max Gundel, der sich ebenfalls eingefunden hatte, sprach zu seinen Arbeitskameraden in richtunggebender Weise über die Größe der Zeit, in der wir stehen und über die besondere Haltung, die diese Zeit von jedem Deutschen fordert.

Vorträge von Gefolgschaftsmitgliedern, die zum Teil auf beachtlicher künstlerischer Höhe standen, gestalteten den weiteren Verlauf des Abends.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
adt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 10. Dezember 1940

Marktamt der Stadt Wien schützt den Verbraucher

Es ist eine Erfahrung, daß Kriegszeiten von gewissen Leuten als günstigste Gelegenheit für Versuche betrachtet werden, aus allerlei dunklen Geschäften für den eigenen Sack Gewinn einzuheimsen. Der Weltkrieg 1914 - 1918 mit seiner Wucherwirtschaft schwebt noch allen Verbrauchern vor Augen.

Das Marktamt der Stadt Wien war daher beim Ausbruch des gegenwärtigen Kampfes um die Lebensfreiheit unserer Nation in weiser Voraussicht bestrebt, sofort seine Überwachungstätigkeit zu verstärken und dadurch die Möglichkeit volksschädlicher Betätigung auf dem Gebiet der Lebens- und Gebrauchsgüterwirtschaft von vornherein weitgehend zu beseitigen.

In der Zeit vom Jänner bis August 1940, also innerhalb von acht Monaten, wurden von diesem städtischen Amt 32.822 Betriebsrevisionen, gegenüber 23.549 im gleichen Zeitraum 1939 durchgeführt. 12.093 Kontrollen wurden bei Milcherzeugern, Molkereien und Verteilern, 20.729 Revisionen in anderen Lebensmittel- und Gebrauchsmittel-Betrieben vorgenommen. Bei 1737 Fällen erfolgten Anzeigen an die Staatsanwaltschaft.

oooOooo

ige des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
adt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 11.Dezember 1940

7. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

Im Ratsherrensaal des Neuen Wiener Rathauses findet am Samstag, den 14. Dezember 1940 mittags unter dem Vorsitz des Reichsstatthalters die 7. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien statt.

oooOooo

An die Schriftleitungen • Nicht zu veröffentlichen

Einlaßkarten für diese Sitzung der Ratsherren liegen der heutigen Rathaus-Korrespondenz bei. Dunkler Anzug oder Uniform ist vorgeschrieben.

oooOooo

Bekämpfung der Sperlinge

Haus- und Feldsperlinge (Spatzen) verursachen dem Getreide-, Obst- und Gemüsebau erheblichen Schaden. Ihre Bekämpfung mußte daher kürzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden. Dazu wird nun

vom Standpunkt des Naturschutzes noch folgendes ergänzt.

Haus- und Feldsperlinge zählen nach der Naturschutzverordnung wohl zu den ungeschützten Vogelarten, doch ist es verboten, ihnen zur Nachtzeit, also eine Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang, mit Leim, Schlingen, Tellereisen, Pfahleisen oder Selbstschüssen nachzustellen. Auch mit Vorrichtungen, die den Vogel weder unversehrt fangen noch sofort töten, darf nicht vorgegangen werden und ebenso ist die Benützung geblendeter Lockvögel, großer Schlag- oder Zugnetze, beweglicher, tragbarer, über den Boden, das Niederholz oder das Röhricht gespannter Netze, die Zuhilfenahme künstlicher Lichtquellen oder die Anwendung von Giftstoffen und betäubenden Mitteln untersagt.

Neben dem Abschuß, bei dem verletzte Vögel sofort zu töten sind, ist die Verwendung von Kastenfallen, Zugnetzen von 5 - 7 Meter Länge und etwa Meterhöhe erlaubt. Auch Schlagnetze mit einem Durchmesser von rund 50 cm u.dgl. können gebraucht werden. Wirksam ist auch das Beseitigen der Nester, das nach den Bestimmungen der Naturschutzverordnung in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar im Freien, an Gebäuden aber auch zu anderen Zeiten erfolgen darf, sofern die Nester keine Jungvögel enthalten. Unbedingt verboten ist es jedoch, Kinder an den Bekämpfungsmaßnahmen zu beteiligen. Es ist auch selbstverständlich, daß das Töten der lebend gefangenen Sperlinge rasch und unter Ausschluß jeder Tierquälerei zu erfolgen hat und daß Übertretungen der Naturschutzverordnung auch bei Gelegenheit der Sperlingsbekämpfung bestraft werden.

oooOooo

ilage des NSG.-Wien
chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 14.Dezember 1940

Auch die Stubenvögel werden beringt

Die tierliebende Wiener Bevölkerung wird es besonders begrüßen, daß nun die Naturschutzbehörde in der Lage ist, weitere Maßnahmen zu ergreifen, die dem energischen Schutz unserer heimischen Waldvögel zugute kommen.

Zu diesem Zweck müssen, wie es die Naturschutzverordnung vorsieht, alle im Privatbesitz befindlichen heimischen Wald- und Stubenvögel bis 1. April 1941 mit amtlichen Fußringen versehen werden. Wer also einen solchen Vogel besitzt, muß in der kommenden Woche bei den Bezirkshauptmannschaften beziehungsweise deren Amtsstellen die von der Naturschutzbehörde zur Verfügung gestellten Anmeldescheine beheben und seinen Hausliebling entsprechend melden. Nach dieser Erfassung der heimischen Stubenvögel wird amtlich bekanntgegeben werden, wann und wo die Beringung stattfindet.

Die Hausvögel, wie Kanarien, Sittiche, Papageien und andere Exoten, Haustauben, dann die nicht geschützten und die jagdbaren Vögel sind natürlich nicht in diese Aktion, die vor allem der Abstellung des unbefugten Vogelfanges dient, einbezogen.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 14.Dezember 1940

Sitzung der Beiräte des Landbezirkes

Im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses fand am Freitag, den 13. Dezember 1940 unter dem Vorsitz von Stadtbeigeordneten Dr. Tavs eine Sitzung der Beiräte des Landbezirkes statt. Senatsrat Dr. Raith gab den Beiräten einen übersichtlichen Einblick in die Organisation der Verwaltung des Reichsgaues Wien.

Im Anschluß daran wurden verschiedene Fragen des Landbezirkes eingehend erörtert.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz ist die Nummer 50 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien beigeschlossen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 16. Dezember 1940

Ehrung des Gründers der Wiener Werkstätte

Im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses war am Samstag, 14. Dezember 1940 Architekt Dr. Josef Hoffmann, der Mitbegründer der Wiener Sezession und Gründer der Wiener Werkstätte anläßlich seines 70. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Stadtbeigeordneter Ing. Hanns Blaschke hob in seiner Ansprache an Dr. Hoffmann die Bedeutung hervor, die der Künstler im kulturellen Leben unserer Stadt seit jener Zeit gewonnen hat, wo er inmitten einer wüsten Entartungsperiode den Mut zur Wahrhaftigkeit in der Kunst fand.

Am Anfang des Weges Dr. Hoffmanns steht als Dreigestirn der Werkbund, die Wiener Sezession und die Wiener Werkstätte drei Begriffe, die eine Welt des Ringens um künstlerischen Fortschritt und des Ringens mit den Werkstoffen der neuen Zeit bedeuten. Durch sein Wirken wurde Architekt Dr. Hoffmann zu einem der schöpferischesten Menschen dieser Stadt, der den Namen und Ruhm Wiens in alle Welt hinaustrug. "Darum", so schloß Beigeordneter Blaschke, "ist Ihnen auch der Dank Wiens gewiß. Ihr Werk hat schon jetzt überall Anerkennung gefunden." Anschließend verlas Beigeordneter Ing. Blaschke ein persönliches Handschreiben des Reichsleiters Reichs-

statthalters Baldur von Schirach, in welchem dieser dem Künstler Dank und Glückwunsch zum Ausdruck bringt und ihm eröffnet, daß er verfügt habe, das Bildnis Dr. Hoffmanns von einem namhaften Maler anfertigen zu lassen und in der Ehrengalerie der Stadt aufzustellen.

Desgleichen verlas Beigeordneter Ing. Blaschke auch ein Glückwunschschreiben des Beigeordneten für das Bauwesen Dr. Tavs, das in anerkennenden Worten den Leistungen des Architekten Dr. Hoffmann um die Schaffung eines neuen Typus des Nutzbaues gedachte.

Am späten Abend erschien schließlich noch Gesandter Dr. Ing. Neubacher, um dem verdienstvollen Wiener Künstler seine Glückwünsche zu übermitteln.

oooOooo

Ein Kilometer Weihnachtspäckchen

Die Betriebsgemeinschaft der Wiener städtischen Straßenbahnen hat an ihre eingerückten und dienstverpflichteten Gefolgschaftsmitglieder Weihnachtspakete geschickt, für deren Zusammenstellung 114.000 Stück Zigaretten, 1900 Liter Likör, 1000 Bogen Weihnachtspapier, 1500 Meter Klebestreifen, 10 Kisten Stroh und Holzwolle verwendet wurden. Jedes Gefolgschaftsmitglied spendete rund 1'50 RM, wodurch eine Summe von rund 19.000 RM aufgebracht werden konnte. Würde man diese Weihnachtspäckchen der Länge nach aneinanderreihen, ergäbe dies eine Strecke von 1 Kilometer und 178 Meter. Zusammengeschichtet würde diese Menge einen Eisenbahnwaggon ausfüllen. Die Zusammenstellung und Verpackung der Liebesgaben erfolgte in Gemeinschaftsarbeit dienstfreier Kameraden. Die gesamte Aktion zeugt wieder einmal für die tiefe Verbundenheit zwischen Front und Heimat.

oooOooo

Julfeier der Bezirkshauptmannschaft VIII/IX

Die Gefolgschaft der Bezirkshauptmannschaft für den 8. und 9. Bezirk beging am Samstag, den 14. Dezember in kameradschaftlicher Weise das Julfest. Zur Feier waren über 100 Personen von allen Fachämtern mit dem Gefolgschaftsführer Pg. Oeller erschienen. Die

Gefolgschaft hatte ihren im Felde stehenden Kameraden Weihnachtsspenden gesendet. Nach der Begrüßung durch Bezirkshauptmann Dr. Oeller und der Julrede wurden von Kameraden und Kameradinnen musikalische Darbietungen gebracht und mit viel Erfolg ein nettes Sprechstück aufgeführt.

oooOooo

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für einheimisches Gemüse:

Karfiol I/II,	je Stück	46/38	Kochsalat	je kg	38
" III/IV	" "	30/18	Blätterspinat	" "	36
Suppenkarfiol	je kg	30	Stengelspinat	" "	30
Grünkohl A/B	" "	24/17	Kohlrabi	" "	23
Wirsingkohl A/C	" "	17/12	Karotten	" "	18
" Type Winterfürst A/C	" "	21/13	Goldrüben und Möhren	" "	17
Weißkraut	" "	14	Rote Rüben	" "	23
Kohlsprossen	" "	84	Sellerie I/II/III	je Stk.	27/22/1
Vogerlsalat	" "	86	Suppensellerie	je kg	16
Häuptelsalat A/B	je Stück	15/9	Halmrüben	" "	10
Glassalat A/B	" "	18/11	Porree I/II/III	"	40/31/
Endiviensalat A/B	" "	16/9	Zwiebel	" "	20-24

Die Höchstpreise gelten ab 15.Dezember 1940, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wien und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulier

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Diese Liste der amtlichen Höchstpreise für einheimisches Gemüse soll den Schriftleitungen zur Information und etwaigen redaktionellen Verwertung dienen. Eine entgeltliche Veröffentlichung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

lage des NSG.-Wien
chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 17. Dezember 1940

Die fleißigsten Grabelandinhaber ausgezeichnet

Die kürzlich gemeldeten Ergebnisse der Wiener Grabelandaktion haben zur Genüge bewiesen, welche Bedeutung der Einsatz so vieler fleißiger Wiener bei der Nutzbarmachung brachliegenden Baulandes für die zusätzliche Gemüseversorgung unserer Stadt hat.

Im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses wurden gestern, 16. Dezember 1940, die 90 erfolgreichsten Grabelandbenützer vom Beigeordneten für den Landbezirk Dr. Tavs ausgezeichnet. In seiner Ansprache sagte der Beigeordnete zu den Männern und Frauen, unter denen alle Berufsstände vertreten waren, daß die Gemeindeverwaltung und das Gauheimstättenwerk die geleistete Arbeit auf dem Grabeland wohl zu würdigen wissen, daß die Bestrebungen dahin gegangen seien, jedem ein möglichst großes Stück Boden zur Nutzung zuweisen zu können und daß auch im kommenden Jahr die Grabelandaktion fortgesetzt werde. Wien zählt dabei zu jenen deutschen Städten, die am allermeisten Grabeland beschafften und bearbeiteten.

Zum Schluß forderte der Beigeordnete alle Grabelandinhaber auf auch im kommenden Jahr mit allem Fleiß den ihnen anvertrauten Boden

zu bebauen und sagte dafür alle Förderung durch die Stadtverwaltung und das Gauheimstättenwerk zu. Dann wurden die von der Stadt Wien zuerkannten Preise verteilt. Jeder der 40"städtischen Grabeländler" und der 50 Leute, die vom Gauheimstättenwerk Grabelandflächen in Benützung haben, erhielt ein Anerkennungsschreiben und 50 Reichsmark, was für die meisten eine hochwillkommene, unerwartete Weihnachtsgabe gewesen sein mag.

oooOooo

Auch Brennmittel müssen richtig zugewogen werden

Vom Marktamte der Stadt Wien wurden in der letzten Zeit in Kohlengeschäften Gewichtskontrollen vorgenommen. Dabei ergab sich mehrfach, daß die Kohlenhändler nicht die volle bestellte und nach dem Tarif berechnete Menge Brennmaterial geliefert, sondern das Gewicht mitunter recht beträchtlich herabgesetzt hatten.

Durch dieses Vorgehen wird nun nicht nur in versteckter Weise eine Erhöhung der festgesetzten Preise bewirkt, sondern auch der auf die Ehrlichkeit des Kohlenhändlers angewiesene Verbraucher geschädigt. Die Marktkommissäre haben daher in einigen Fällen die Anzeige an die Preisüberwachungsstelle erstattet. Die marktamtliche Kontrolle zur Abstellung dieser unlauteren Machenschaften wird, wie wir erfahren, in nächster Zeit noch verstärkt werden, um jenen Kohlenhändlern, die glauben, richtiges Zuwägen gilt nur beim Greißler, das Handwerk zu legen.

In einer Zeit, wo einer sich auf den anderen verlassen können muß, sind Vertrauensbrüche dieser Art besonders verabscheuungswürdig.

oooOooo

Amtstag in Kierling

In der Reihe der Aussprachenabende, die Stadtbeigeordneter Dr. Tavs für die Bewohner des Landbezirkes durchführt, fand am

16. Dezember 1940 ein Amtstag in Kierling statt. Die Bewohner von Kierling und Gugging hatten hiebei Gelegenheit, mit Dr. Tavs wesentliche Fragen ihres Lebensbereiches zu besprechen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18. Dezember 1940

Schwarzfahrer Achtung!

Die durch die Wiederbeschäftigung so vieler in der Systemzeit arbeitslos gewesener Volksgenossen jetzt allgemeine stärkere Besetzung der Straßenbahnzüge versuchen manche "Sportsmänner" dadurch für sich auszunützen, daß sie mehr oder weniger geschickt der Entrichtung des Fahrpreises ausweichen. Bisher konnte bei diesem "Geschicklichkeitsspiel" nicht viel mehr passieren, als daß man die Mehrgebühr von 1 RM bezahlen mußte. Jetzt hat sich das aber sehr geändert. Durch die Verordnung des Ministerrates für die Reichsverteidigung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 erfahren die einschlägigen strafrechtlichen Bestimmungen insoferne eine weitgehende Verschärfung, als nun auf die vorsätzliche und unter Ausnützung der außergewöhnlichen Verhältnisse begangene Fahrpreisprellerei Zuchthausstrafen gesetzt sind. Die Verfolgung solcher Straftaten durch das Gericht ist nun auch nicht mehr davon abhängig, ob sich die Straßenbahndirektion als geschädigt erachtet oder nicht, **sondern geschieht in Hinkunft von Amtswegen.** Straßenbahnbenützer, die sich bisher aus einer Schwarzfahrt kein Gewissen machten, müssen nun wohl überlegen, ob es sich lohnt, für [illegible]rechtmäßig ersparte 15 oder 25 Rpf ein Jahr Zuchthaus zu bekommen.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz 18.Dezember 1940

An die Schriftleitungen! Nicht zu veröffentlichen!

Die Schriftleitungen werden eingeladen, eines der Weihnachtsfeste der Städtischen Kindergärten zu besuchen. Die Weihnachtsfeste finden am 19. und 20 .Dezember statt und zwar: 16.Arnethgasse 30 am 19.12. um 16 Uhr, 10. Triesterstrasse 114 am 19.12. um 15.30 Uhr, 10.Hasenleiten, Hasenleitengasse 9, am 20.12. um 15 Uhr, 1.Rudolfsplatz (Auf dem Platz im Park) am 20. 12. um 15 Uhr, 18.Ferrogasse 28, 20.12. um 15.30 Uhr, 21.Schöpfleithnergasse 26 am 20.12. um 15.Uhr.

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 23.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 19. Dezember 1940

Entrümpelung der Obstgehölze und Schädlingsbekämpfung

Die im letzten Jahr so erfolgreiche Schädlingsbekämpfung, vor allem der Kampf gegen San José Schildlaus und Borkenkäfer, wird auch heuer während der Wintermonate durchgeführt. Vorerst aber müssen, wie es in der 1937 verschienenen Verordnung zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge zur Pflicht gemacht wurde, die abgestorbenen oder im Absterben begriffenen Obstgehölze beseitigt und verbrannt werden. Diese Entrümpelung betrifft auch jene Obstbäume und Sträucher, die von Krankheiten so stark befallen sind, daß mit einem Erfolg von Bekämpfungsmaßnahmen nicht mehr zu rechnen ist. Bei dieser Gelegenheit müssen die Obstbaumbesitzer auch gleich eine gründliche Entfernung etwaiger Raupennester und Fruchtmumien vornehmen.

Wenn diese Groß-Entrümpelung durchgeführt ist, dann kann man erst wirksam an die Schildlausbekämpfung denken, für die verdünntes Obstbaumkarbolineum aus Schweröl oder Mineralölspritzmittel verwendet werden.

In den Kleingartenvereinen und Siedlergemeinschaften werden wohl auch in diesem Winter gemeinschaftliche Bekämpfungsaktionen erfolgen, deren Zweckmäßigkeit sich bereits erwiesen hat. Durch die lückenlose Spritzaktion konnten, wie seinerzeit berichtet, in Wien allein viele tausende Obstbäume und Sträucher und damit wichtige Nahrungsmittel erhalten werden.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 19. Dezember 1940

Julfeiern in 148 städtischen Kindergärten

Heute, 19. Dezember 1940, und morgen, 20. Dezember 1940, finden in sämtlichen 148 städtischen Kindergärten Julfeiern statt, die die Kindergärtnerinnen für ihre Schutzbefohlenen sorgfältig vorbereitet haben. Weihnachtslieder, weihnachtliche Kinderspiele im Schein strahlender Lichterbäume werden den Kindern vorweihnachtliche Feierstunden vermitteln. Von den Hortnerinnen und Kindergärtnerinnen wurden auch zahlreiche Weihnachtsgaben vorbereitet, sodaß kein Kind unbeschenkt heimgehen wird.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Größere Veranstaltungen finden in folgenden Kindergärten und Horten statt.

10., Triesterstraße 114	19.12.1940	15 Uhr 30
12., Stranitzkygasse 4	20.12.1940	14 Uhr 30
11., Hasenleitengasse 9	20.12.1940	15 Uhr
1., Rudolfsplatz	20.12.1940	15 Uhr
16., Brüßlgasse 31	20.12.1940	15 Uhr
20., Schöpfleuthnergasse 26	20.12.1940	15 Uhr
18., Ferrogasse 28	20.12.1940	15 Uhr 30
16., Rosenackerstraße 5	20.12.1940	16 Uhr
19., Hammerschmidtgasse 22	20.12.1940	16 Uhr 30.

oooOooo

eilage des NSG.-Wien
achrichten aus
r Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

RAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 21. Dezember 1940

Neue Ausstattung des Wiener Schubertmuseums

Das zu den Städtischen Sammlungen gehörende Schubertmuseum hat kürzlich eine der Bedeutung des Wiener Liederfürsten besser entsprechende Ausstattung erhalten. Das Haus wurde wieder so hergerichtet, daß es den zahlreichen Verehrern Schuberts, die es besichtigen, ein weihevollen Eindruck vermittelt. Die Räume des Museums, die in ihrer Bemalung schon sehr schadhaft geworden waren, sind nach zeitgenössischen Original-Malerbüchern und dem biedermeierlichen Geschmack entsprechend neu bemalt worden. Auch die alte Einrichtung wurde einer Reinigung und Auffrischung unterzogen, alle Ölbilder fachgem von dem Restaurator des Städtischen Museums geputzt und auch die Bilderrahmen aufgefrischt. Schließlich wurden die Schaustücke wesen lich vermehrt. Es fand nun das jüngst erworbene Bildnis des Schubertsängers J.M. Vogl, von Kuppelwieser hier Aufstellung, ein Stich porträt des Musikfreundes und Kunstmäzens N.v. Dumba wurde durch ei Ölbild von Angeli ersetzt und schließlich auch ein kleines Ölbild v J. Danhauser, das Musikfreunde und Künstler (darunter angeblich auc Franz Schubert selbst) in Danhausers Atelier zeigt, eingeordnet.

Rathaus-Korrespondenz Wien, 21. Dezember 1940

Das Schubert-Museum konnte in seiner erneuten Gestalt am 21. November wieder dem öffentlichen Besuch freigegeben werden.

oooOooo

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für einheimisches Gemüse:

Karfiol I/II	je Stück	46/38	Endiviensalat A/B		17/9
" III/IV	" "	30/18	Blätterspinat	je kg	40
Suppenkarfiol	je kg	30	Stengelspinat	" "	35
Grünkohl A/B	" "	24/17	Kohlrabi	" "	23
Wirsingkohl A/C	" "	17/12	Karotten	" "	20
" Type			Goldrüben und Möhren	"	18
Winterfürst A/C	" "	21/14	Rote Rüben	" "	23
" ab 26.12.	" "	23/14	Sellerie I/II/III	je Stk.	27/22/11
Weißkraut	" "	15	Suppensellerie	je kg	16
" ab 26.12.	" "	18	Halmrüben	" "	10
Kohlsprossen	" "	84	Porree I/II/III	" "	42/36/28
Vogerlsalat	" "	100	Zwiebel	" "	20-24
Glassalat A/B		20/13			

Die Höchstpreise gelten ab 22. Dezember 1940, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wien und Niederdonau stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Diese Höchstpreisliste ist zur Information der Schriftleitungen bestimmt und kann von ihnen auch redaktionell verwertet werden. Eine gebührenpflichtige Veröffentlichung ist nicht beabsichtigt.

oooOooo

Der heutigen Aussendung der Rathaus-Korrespondenz liegt die Nummer 51 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien bei.

60984 81800